

# SWM und Barentssee

## Tweetquellen

swmfossil@t-online.de · 10.10.2021

### Die Chronik

**1.** Seit **März 2008** ist Herr Bieberbach Board Member von *Bayerngas Norge*, seit Januar 2013 ist er Aufsichtsratsvorsitzender von *Bayerngas* und Board Chairman von *Bayerngas Norge*.

Quelle: [LinkedIn-Profil von Herrn Dr. Bieberbach](#)

**2.** Am **12. Juni 2013** ist *Bayerngas Norge* erstmals eine Lizenz in der Barentssee erteilt worden (Nr. 716), nachdem man "*substantial resources*" in den Erwerb geologischer Kompetenz in der Barentssee gesteckt hatte. "*Bayerngas Norge sees a great potential in the area.*"

Quelle: Das Original der Pressemeldung ist nicht mehr abrufbar. Sie wurde aber von [webarchive.org](#) [archiviert](#).

**3.** Rund 8 Monate später, am **7.2.2014**, wurden *Bayerngas Norge* vier weitere Lizenzen in der Barentssee erteilt (764-767). Diese (mit 716) insgesamt fünf Lizenzen gliedern sich in die vier Gebiete, die in der Beikarte zu "Slide 9" einer Centrica-Präsentation (siehe **6.**) rot markiert sind. Sie haben eine Fläche von 1932,761 km<sup>2</sup>. *Bayerngas Norge* hielt jeweils 20% dieser Lizenzen, nur in Lizenz 767 lag der Anteil bei 40%.

Quelle: Sämtliche Angaben zu den Lizenzen können unter ihren jeweiligen Nummern beim [Norwegischen Petroleumdirektorat \(NPD\)](#) abgerufen werden.

**4. 2016** war dann die Auswertung der seismischen Daten so weit gediehen, dass eine **Probebohrung in Lizenz 716** beantragt wurde. Nach Genehmigung wurde sie am 11.1.2017 begonnen, aber schon am nächsten Tag wegen technischer Probleme abgebrochen. Am **13.1.2017** wurde ein neuer Anlauf genommen (Bohrung 7318/12-2), der bis zum **22.3.2017** fortgesetzt wurde. Man drang bis in 3,5 km Tiefe vor (wo Temperaturen von 133 °C angetroffen wurden) und beendete die Bohrung schließlich als ergebnislos ("DRY").

[Diese arktische Bohrung von Bayerngas war mir bisher entgangen, weil ich mich auf die 2016 vergebenen Lizenzen konzentriert hatte, die Gegenstand der von Greenpeace angestrebten norwegischen Prozesse waren.]

Quelle: Zur [Lizenz 716](#) und zur [Bohrung 7318/12-2](#)

**5.** Parallel dazu war *Centrica* am **10.6.2016** die Lizenz 852 in der Barentssee zugeteilt worden. Gegen diese Lizenzvergabe (und neun weitere) reichten Greenpeace und andere am **18.10.2016** Klage vor dem Bezirksgericht Oslo ein. Die Klage wurde im Mai 2017 zugelassen, und am **11.7.2017** trat die norwegische *Grandparents Climate Campaign* der Klage bei, während Stadtrat und Centrica ungefähr zu dieser Zeit das Joint Venture besiegelten. (Die Hauptverhandlung fand vom 14. bis 22.11.2017 statt; das Urteil wurde am 4.1.2018 verkündet.)

Quelle: Prozessdaten im [Urteil](#) auf S. 2 und 6, alle Dokumente (Klageschriften, Erwidernungen der Staatsanwaltschaft, Urteile, Amicus-Curiae-Briefe) zu den norwegischen Verfahren [hier](#).

**6.** Anfang 2017 müssen dann die Gespräche zwischen *SWM* und *Centrica* stattgefunden haben, die schließlich zu der Investor-Präsentation von Centrica vom **17.7.2017** führten, aus der Slide 9 mit der Beikarte zur Barentssee stammt. Der damalige Centrica-CEO lobte die Barentssee-Lizenzen von

SWM/Bayerngas. Sie schüfen "*further optionality for the Group*" und seien "*heavily weighted towards future development*".

Quelle: Die Investor-Präsentation von Centrica zur Gründung von Spirit Energy vom 17.7.2017 mit den zugehörigen Slides sind nach dem Wechsel der CEO's von der Centrica-Website genommen worden. Sie können aber auf [SWMfossil](#) im Abschnitt "Materialien" abgerufen werden.

**7.** Wie ging es weiter mit der Barentssee ? Der Fokus verschob sich vom südwestlichen Teil, der vom Storting bereits 2013 für die Öl- und Gassuche freigegeben worden war, auf den nordöstlichen Teil, dessen Freigabe 2016 erfolgt war. Bereits in den ersten Lizenzierungsrunden, an denen SWM und Centrica dann als *Spirit Energy* teilnahmen, wurden dem Joint Venture am **2.3.2018** die Lizenzen 852B und 955 sowie am **22.6.2018** die Lizenzen 852C, 962 und 965 in der nordöstlichen Barentssee zugesprochen.

Lizenz 716, in der die erfolglose Probebohrung stattgefunden hatte, wurde naturgemäß zurückgegeben, ebenso die Lizenzen 765 und 766. Für Lizenz 764 wurden zum 7.8.2020 Pläne für Probebohrungen aufgegeben. Der Anteil an Lizenz 767 wurde im November 2017 abgestoßen (an INPEX).

Dort wurde Anfang 2019 eine erfolglose Probebohrung durchgeführt, und die Lizenz wurde Anfang 2020 aufgegeben. Der *Relinquishment Report* dazu schließt nach Auswertung von seismischen Daten und der Ergebnisse von insgesamt sechs Bohrungen in der Umgebung: "*The remaining prospectivity ... is evaluated to be high risk ...[and] is considered unattractive.*"

In Zusammenhang mit den Gerichtsverfahren, die Greenpeace angestrengt hatte, wurde im August 2020 bekannt, dass das Ölministerium schon vor der Freigabe der südwestlichen Barentssee von 2013 wusste, dass Probebohrungen dort mit einem hohen Verlustrisiko behaftet waren. Eine Einschätzung, dass bei Lizenzen dort Verluste wahrscheinlicher seien als Gewinne, wurde vom Norwegischen Petroleumdirektorat auf Wunsch des Ministeriums aus einem Bericht entfernt.

Quelle: [Probebohrung in Lizenz 767](#), der [Relinquishment Report](#) ist bei Lizenz 767B vermerkt. Bericht über irreführende Angaben zu Erfolgsaussichten: [SZ 3.11.2020](#) und [Greenpeace](#)